



## **Geschützter Radweg auf der Osnabrücker Straße fertiggestellt**

### **Mehr Sicherheit und Komfort für Radfahrende zwischen Quelle und Brackwede**

22.06.2026 | **Bielefeld (bi)**

Gute Nachrichten für alle, die in Bielefeld mit dem Fahrrad unterwegs sind: Auf der Osnabrücker Straße im Stadtteil Quelle ist ein neuer, geschützter Radweg entstanden. Zwischen Siekbreede und Waldbreede sorgt die Stadt Bielefeld auf rund 400 Metern damit für deutlich mehr Sicherheit und bessere Bedingungen für den Radverkehr.

Der neu markierte Radfahrstreifen wurde auf beiden Fahrtrichtungen klar sichtbar von der KFZ-Fahrbahn abgeteilt. Durch zusätzliche, fest installierte Schutzelemente wird der Bereich optisch hervorgehoben. Dies schützt auch davor, dass Autos den Radweg überfahren oder zum Parken nutzen. Für Radfahrende bedeutet das: mehr Raum, mehr Orientierung und vor allem ein spürbar sichereres Fahrgefühl.

Die Maßnahme geht auf Beschlüsse der Bezirksvertretung Brackwede und des Stadtentwicklungsausschusses zurück. Sie ist Teil eines größeren Ziels: den Radverkehr und damit die Mobilität in Bielefeld attraktiv, sicher und alltagstauglich zu gestalten.

Besonders wichtig ist dabei die Verbindung zwischen Steinhagen und Brackwede. Diese wird durch den geschützten Radfahrstreifen deutlich verbessert. Wer mit dem Fahrrad etwa aus Richtung des Ostwestfalentunnels auf Höhe Waldbreede in die Osnabrücker Straße möchte, kann sich nun viel einfacher und sicherer auf den Fahrstreifen einfädeln.

Bei dem aktuellen Ausbau handelt es sich zunächst um eine Übergangslösung. Perspektivisch ist hier eine umfassende Umgestaltung der Osnabrücker Straße geplant: Sie wird Teil einer neuen Veloroute, die entlang der ehemaligen B68 von

Borgholzhausen bis nach Quelle führen soll. Die jetzt abgeschlossenen Arbeiten der Stadtwerke haben dafür bereits die Grundlage geschaffen.

„Mit dem neuen Radweg setzt die Stadt ein klares Zeichen: für nachhaltige Mobilität, für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Wir wollen in Bielefeld die Mobilität gemeinsam besser machen, diese kurzfristige Lösung ist dafür ein gutes Beispiel“, erklärt Verkehrsdezernent Martin Adamski.

Die Veloroute von Borgholzhausen nach Steinhagen ist ein Großprojekt der Regiopoleregion Bielefeld und ein gutes Beispiel für die interkommunale Zusammenarbeit. Vor diesem Hintergrund untersucht es das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) im Rahmen eines Forschungsvorhabens als Best Practice-Projekt. Die Expertenrunde war jetzt vor Ort zu einer Exkursion entlang der künftigen Veloroute B68 und konnte so den neuen geschützten Radweg per Rad befahren. „Es ist beeindruckend zu sehen, was hier in Quelle passiert, gerade in der interkommunalen Zusammenarbeit. Das wollten wir auch unseren Teilnehmenden aus dem ganzen Bundesgebiet zeigen. Ich freue mich auf die Veloroute – wir werden das Projekt weiter begleiten“, so Martina Hertel, Projektleiterin des Forschungsprojekts "RegioProzess" beim Difu.

**Ansprechpartnerin für Presserückfragen:**

Alexandra Antonatus, Tel. 0521-518601, 0151 150 82 484, [Alexandra.Antonatus@bielefeld.de](mailto:Alexandra.Antonatus@bielefeld.de)  
Kerstin Heß, Tel. 0521- 512820, mobil: 0151 150 95 150, [kerstin.hess@bielefeld.de](mailto:kerstin.hess@bielefeld.de)